

Rescue from lofty heights

Am 23. Oktober übten die Feuerwehren Gerotten, Rudmanns und Stift Zwettl eine Höhenbergung vom Dach des ehemaligen Hallenbades in Stift Zwettl. Ausgerüstet mit Leiter, Seilen und einer Schaufeltrage wurden mehrere „mutige“ Personen vom Dach der Hauptschule auf den sicheren Boden abgeseilt. Die Übung wurde von HBM Wilhelm Kretschmer geleitet. Franz Thaler (FF Rudmanns) stellte Fotos von dieser spektakulären Bergung ins Internet. Zu sehen sind sie auf der Homepage www.home.pages.at/ffrud/uebung.

Elections



Bei den Mitgliederversammlungen im Jänner des Jahres 2006 sind wieder Neuwahlen der Feuerwehrkommandanten und -stellvertreter abzuhalten. Wählbar sind alle aktiven Feuerwehrmitglieder die eine mindestens dreijährige Dienstzeit in einer Feuerwehr nachweisen können und gegen die keine Wahlausschließungsgründe für die Wahl zum Nationalrat vorliegen. In unserer Feuerwehr findet die Wahl bei der Mitgliederversammlung am 5. Jänner 2006 statt.



In wenigen Tagen beginnt wieder ein neues Jahr. Daher möchten wir es nicht versäumen, für Ihr Vertrauen im abgelaufenen Jahr ein ehrliches Dankeschön zu sagen und für 2006 die besten Wünsche zu überbringen. Mögen Ihre Wünsche und Vorstellungen im neuen Jahr, Erfüllung gehen.

From the Editor:

Attentive readers it is sure already noticed, that both the July issue as well as the October issue as No. 36 designated was. We request the error to be excused, you hold this time the issue with the correct number „38“ in your hands.



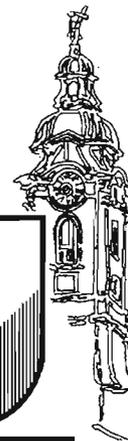
Impressum: „122“ ist ein Informationsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Stift Zwettl für die Bevölkerung der Orte Stift Zwettl, Kampsiedlung und Waldrandsiedlung. Text und Gestaltung: Herbert Gruber Eigenvervielfältigung, Für den Inhalt verantwortlich: HBI Johannes Hofbauer, 3910 Stift Zwettl 10.

No. 38 / December 2005

Informationen der Freiwilligen Feuerwehr Stift Zwettl

122

A-3910 Stift Zwettl 10 Tel. 0664/2756773
www.feuerwehr.zwettl.at/FF/StiftZwettl.htm
E-Mail: stift.zwettl@feuerwehr.zwettl.at



**Candlelight and Christ lanterns brightly illuminate Christmas
Bells ring near and far, Peace shall be on Earth.**



**Ein frohes Weihnachtsfest
wünschen die Mitglieder der
Feuerwehr Stift Zwettl**

Kein Feuerwehrball

Auf Grund einer teilweisen Betriebssperre in der Taverne Stift Zwettl in den Monaten Jänner bis März kann im Jahr 2006 leider kein Feuerwehrball durchgeführt werden. Wir ersuchen unsere Stammgäste um Verständnis für diese Vorgangsweise, welche nicht in unserem Einflussbereich liegt.



Influenza-Pandemieübung

Eine niederösterreichweite Pandemieübung fand am 25. Oktober statt! In jedem der 21 Bezirke Niederösterreichs übte der Bezirksführungstab die Kommunikation mit der Landeswarnzentrale und Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft im Falle einer Grippe-Pandemie, die durch die Mutation des Vogelgrippe-Virus entstehen könnte. Unter einer Pandemie versteht man eine Epidemie die sich über mehrere Länder, ja sogar Kontinente erstrecken kann.

Bei einer Grippe-Pandemie mit möglicherweise mehreren tausenden Krankheitsfällen müssen die Feuerwehren in den einzelnen Gemeinden Hilfe für die Betroffenen organisieren.

Die Feuerwehr führt jedes Jahr eine landesweite Stabsübung durch, wegen der Vogelgrippe ist heuer eine Influenza-Pandemie als Übungsszenario gewählt worden.

Mannschaftsstatistik

Mit dem Jahreswechsel gehören unserer Feuerwehr 30 Mitglieder an. Davon sind 25 aktiv (Alter 15-65 Jahre) und 5 im Reservestand. Altersmäßig ergibt sich unter den „Aktiven“ folgende Aufstellung:

15 - 20 Jahre	2 Personen	41 - 50 Jahre	7 Personen
21 - 30 Jahre	2 Personen	51 - 60 Jahre	8 Personen
31 - 40 Jahre	4 Personen	60 - 65 Jahre	2 Personen

Der Altersschnitt der aktiven Mitglieder beträgt 44,9 Jahre. Sie sehen schon aus diesen Zahlen, dass **DRINGEND** Nachwuchs benötigt wird. Wir ersuchen Sie daher bei Ihren Kindern und Verwandten Werbung für unsere Gemeinschaft zumachen.

Brandgefahr im Privatbereich

Forstsetzung der Oktober-Ausgabe!

Heißes Fett

Speisefett kann in wenigen Minuten überhitzt werden und sich selbst entzünden. Fettbrände sind die häufigste Ursache für Küchenbrände.

Brennendes Fett niemals mit Wasser löschen, sondern mit geeigneten Mitteln abdecken (Feuerlöschdecke). Kein tropfnasses Bratgut in heißes Fett einbringen, da durch das ausspritzende Öl Brandgefahr entsteht. Frittiergeräte dürfen nicht unbeaufsichtigt betrieben werden. Sie sind zwar mit einem Thermostat ausgerüstet, es kann aber durch einen Defekt zur Überhitzung kommen. Altes Fett ist leichter entzündbar als frisches, daher erhöht öfterer Fettwechsel die Brandsicherheit.



Heizgeräte

Heizgeräte haben den Zweck, Wärme an die Umgebung abzugeben. Wird die Wärmeabgabe behindert, z.B. durch Textilien, die zum Trocknen aufgelegt werden, durch Abschirmung infolge vorgestapelter Gegenstände oder Behinderung der Luftzirkulation bei Aufstellung in beengter Umgebung, kann es durch Wärmestau zum Brand und zur Zerstörung des Gerätes kommen.

Heizmatten

Heizmatten sollen nur zum Vorwärmen des Bettes eingeschaltet werden. Dauernd eingeschaltete Heizmatten können durch Wärmestau zum Brand führen. Beschädigte Heizmatten stellen ebenfalls ein hohes Risiko dar.

Heizperiode

Vor Beginn der Heizperiode Feuerstätten und Rauchfänge durch den Rauchfangkehrer überprüfen und bei Bedarf instandsetzen lassen; vorgeschriebene Überprüfung der Heizungsanlage durchführen lassen; Heizungsanlage laut Herstellervorschriften betreiben.

Küchendunstabzüge

Das Wechseln der Filter von Küchendunstabzügen ist eine wesentliche Brandschutzmaßnahme. Den in der Betriebsanleitung vorgegebenen maximalen Zeitabstand beachten. Bei intensiver Verwendung ist ein früheres Austauschen notwendig. Ausgewechselte Filter sind leicht brennbare Abfälle! Wird das Abzugsrohr von Dunstabzügen durch den Dachboden geführt, kann es bei nicht sachgemäßer Ausführung im Falle eines Küchenbrandes zu einer raschen Brandausbreitung auch auf den Dachboden kommen.

Lagerung auf Dachböden

Auf Dachböden dürfen keine leicht brennbaren Materialien gelagert werden. Rauchfänge und Dachfenster sind von jeder Lagerung freizuhalten. Alle Bereiche des Dachbodens müssen leicht zugänglich sein. Bau- und feuerpolizeiliche Vorschriften einhalten.